

Sergej Mawrizki, Planung und Leitung der Schwerindustrie in der Sowjetunion.

Athenäum Verlag, Frankfurt am Main-Bonn 1962. 155 S. Brosch. DM 29,50.

Im Mittelpunkt der sowjetischen Wirtschaftsplanung steht die Schwerindustrie, d. h. „die Gesamtheit der Industriezweige, welche Produktionsmittel herstellen . . .“ In ihrer bevorzugten Förderung äußern sich die Tendenz des sowjetischen Wirtschaftsaufbaues und das Programm der sowjetischen Wirtschaftsplanung. Dieses wurde nach dem Zweiten Weltkriege auch auf die ost-mitteleuropäischen Staaten des Ostblocks übertragen und löste in diesen einen umfassenden Umbau ihrer Wirtschaft aus. Um Umfang, Intensität und Formen dieses Strukturwandels richtig erfassen zu können, braucht man eine klare Vorstellung von der Struktur der sowjetischen Industrie und ihrer Wandlung seit 1917. Dafür erweist sich die vorliegende Darstellung als sehr nützlich, auch wenn sie nur die Schwerindustrie betrachtet. Mit der Schwerindustrie erfaßt sie nämlich das Kernstück der sowjetischen Wirtschaft, an dem sich am besten die Entwicklung der sowjetischen Wirtschaftsauffassung ablesen läßt. In einer kurzen Einleitung werden der Begriff Schwerindustrie festgelegt und ihre Planung umrissen. Dann bietet ein erster Teil einen Überblick über die „Entwicklung der Organisation und der Planung in der Sowjetunion“ vom November 1917 bis 1957. Der zweite Teil schildert die „Industrielle Leitung und Planung der jetzigen Phase der Entwicklung“ und der dritte Teil die Beziehungen der Schwerindustrie zu anderen Wirtschaftszweigen.

Kiel

Herbert Schlenger